

**MITTEILUNGSBLATT DES VEREINS DER PASTORINNEN UND PASTOREN
IN NORDELBIEN E. V.**

Inhaltsverzeichnis:

Neues plattdeutsches Gesangbuch	S. 02
Zum Geleit	S. 03
Rückblick auf 6 Jahre Vereinsarbeit	S. 04
Zahlung der Mitgliedsbeiträge	S. 07
Neuwahl des Vereinsvorstandes	S. 08
Programm Deutscher Pfarrerinnen- und Pfarrertag 2002	S. 09
Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder	S. 13
Jahresrechnung 2000 und Haushalt 2002	S. 14
Mitgliedsbeiträge in Euro	S. 14
Termine 2002	S. 14
Besuch der Theologischen Fakultät Riga	S. 15
Namen und Anschriften	S. 16
Statusänderungen	S. 17
Sonderkonditionen für Vereinsmitglieder	S. 17
Adressenänderungen	S. 18
Beitrittserklärung	S. 19

Sie sind 24 Stunden am Tag für andere da ...



... und zwar das ganze Jahr. In der Gemeindegemeinschaft, in der Seelsorge, in Gottesdiensten und deren Vorbereitung. Nicht nur die Sorge um andere ist wichtig, sondern auch der eigene Schutz.

Sie finden uns, wo Kirchen, Diakonie und Caritas lebendig sind. Und wir kümmern uns um Ihren Versicherungsschutz in allen Lebensbereichen. Wir engagieren uns genau da, wo Sie sich engagieren.

Speziell für Sie als Mitglied im Pfarrverein gibt es Sonderkonditionen von bis zu 17 % auf Kfz-, Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen. Durch einen Rahmenvertrag erhalten Sie zusätzlich Beitragsvorteile von bis zu 5,5 % auf Lebens- und Rentenversicherungen.

Informieren Sie sich!

Regionaldirektion Nordelbien
Max-Zelck-Str. 1, 22450 Hamburg
Telefon (0 40) 6 55 59 11, Telefax (0 40) 6 51 54 08



**BRÜDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen
www.bruederhilfe.de info@bruederhilfe.de

Plattdüütsch in de Kark OP GODEN KURS

Neues plattdeutsches Gesangbuch für die Nordelbische Kirche

Rund zwei Jahre dauerte es, bis aus der Idee, ein neues plattdeutsches Gesangbuch zu erstellen, Wirklichkeit wurde. Der „Arbeitskreis Plattdüütsch in de Kark“ hat den Auftrag von der Nordelbischen Kirche gern angenommen und dafür zwei Ausschüsse eingesetzt. Ein Redaktionsausschuss und ein Textausschuss haben die Arbeit umgehend aufgenommen. Federführend war dabei Landeskirchenmusikdirektor Dieter Frahm. Nun ist es soweit. Ein ansprechendes Buch liegt vor.

Je intensiver die plattdeutsche Gottesdienstarbeit wurde, desto deutlicher wurden die Mängel an dem inzwischen fast 35 Jahre alten kleinen Gesangbuch von 1967 sichtbar. Der gravierendste Mangel waren sicher die fehlenden Noten. Dadurch wurde die Absprache mit den Kirchenmusikern oft schwierig, weil sich häufig die Frage stellte: Nach welcher Melodie singen wir die vorgesehenen Lieder eigentlich? Im neuen plattdeutschen Gesangbuch sind nun alle Lieder mit Noten versehen. Eine große Hilfe für Gottesdienste und Amtshandlungen, z.B. Taufen, Trauungen und Beerdigungen. „Jucheien“ werden nicht nur Kirchenmusiker, sondern auch Pastoren, Prädikanten und Lektoren.

Für viele Anlässe und Themen fehlten auch entsprechende Lieder – oder es gab einfach zu wenige. Original plattdeutsche geistliche Lieder fehlten gänzlich. Bei den Texten im alten

plattdeutschen Gesangbuch handelte es sich fast ausschließlich um Übersetzungen aller bekannter hochdeutscher Choräle, von denen einige in ihrer bisherigen Fassung in unserer Zeit nicht mehr gut singbar waren. So wurden Lieder aus dem alten Bestand zum Teil behutsam verändert und es wurden viele Choräle neu übersetzt, nachgedichtet und auch gänzlich neue Texte geschrieben. Dabei wurde auch Volkstümliches mit bekannten Weisen nicht vergessen. Einige wenige neue Melodien sind hinzugekommen.

Eine besondere Freude für singefreudige Gemeinden und ihre Kantoren werden die vielen ausgedruckten mehrstimmigen Chorsätze sein. So hoffen wir, dass das neue plattdeutsche Gesangbuch die plattdeutschen Gottesdienste bereichern, aber auch dem kirchenmusikalischen Leben in den Gemeinden einen zusätzlichen plattdeutschen Akzent verleihen wird. Darüber hinaus hoffen wir, dass es auch in den Gruppen und Familien zum Singen in unserer plattdeutschen Muttersprache anregt.

Pastor Edlef Paulsen

(Vorsitzender des Arbeitskreises Plattdüütsch in de Kark)

Zu beziehen ist das neue plattdeutsche Gesangbuch „Op goden Kurs“, das auf 416 Seiten 235 niederdeutsche Kirchenlieder enthält, bei der Lutherischen Verlagsgesellschaft Kiel zum Preis von DM 19,90.

Liebe Schwestern und Brüder im Amt und im Ruhestand sowie in der Ausbildung,

mit guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit kommt diese Ausgabe unseres Mitteilungsblattes FORUM zum Beginn eines neuen Kirchenjahres in Ihre Häuser und Wohnungen, um Sie über die Arbeit des VPPN zu informieren und auch auf diesem Wege die geschwisterliche Gemeinschaft untereinander zu fördern.

Das Ende des Kirchenjahres bedeutete für unseren Verein wieder einen besonderen Einschnitt, ging doch eine sechsjährige Legislaturperiode zu Ende, was auch den Abschied von langjährigen vertrauten Mitarbeitern im Vorstand bedeutete. Die Brüder Gerber und Thoböll haben bei der **Vorstandswahl** nicht wieder kandidiert. An ihre Stelle sind Pastor Hohensee und Pastorin Göltzer getreten. Wir sind froh darüber, dass wir nun endlich auch eine Kollegin für die Vorstandsarbeit gewinnen konnten. Den anderen bisherigen Vorstandsmitgliedern hat der Kirchenkreisvertretertag einmütig sein Vertrauen ausgesprochen und das Mandat für eine weitere Legislaturperiode erteilt.

Um Ihnen einen Einblick in die Vereinsarbeit zu vermitteln, ist dieses Mal der **Vorstandsbericht**, den der Vorsitzende satzungsgemäß auf jedem Kirchenkreisvertretertag zu erstatten hat, in vollem Umfang abgedruckt. Er hat nicht nur das vergangene Jahr im Blick, sondern **umt** auch Bezug auf die ganze letzte Legislaturperiode, um Rechenschaft über unsere Aktivitäten zu geben.

Dazu gehörte in der letzten Zeit natürlich auch die Vorbereitung des **Deutschen Pfarrerinnen- und Pfarrertages 2002** in Kiel, die in enger Abstimmung mit dem Verbandsvorstand geschieht. Wir sind damit bisher gut vorangekommen, so dass das Programm im Wesentlichen steht. Sie finden es in der Mitte dieses Heftes abgedruckt und können sich nun mit uns auf diese besondere Veranstaltung freuen.

Bei unserer **Finanzplanung** konnten wir zufrieden feststellen, dass wir damit keine Probleme haben und unsere Aufgaben weiterhin ohne Einschränkungen wahrnehmen können. Das danken wir zum einen Ihnen, die Sie in Ihrer Beitragszahlung Treue und Zuverlässigkeit bewiesen haben. Zum anderen stärkt uns wirtschaftlich natürlich auch der kräftige **Mitgliederzuwachs**, der in der vergangenen Legislaturperiode 41 Prozent betrug. Das stützt nicht nur unsere interne Vereinsarbeit, sondern ermöglicht es uns auch, anderweitig zu helfen. Ein Beispiel dafür bietet der Bericht unseres Rechnungsführers über einen **Besuch der Theologischen Fakultät in Riga**, zu der die Verbindung immer enger wird.

Bruder Brauer informiert Sie auch über die kleinen Schwierigkeiten, die es bei der **Währungsumstellung auf Euro** mit den **Mitgliedsbeiträgen** gibt. Es lässt sich doch nicht alles so reibungslos abwickeln, wie wir geplant hatten. Deshalb mussten wir die Umstellung auf Bankeinzug insgesamt noch verschieben. Bitte, haben Sie ein wenig Geduld, bis sich hier alles einpendelt. Auf keinen Fall jedoch gibt es vorläufig eine Beitragserhöhung. Wer vielleicht noch nach einem passenden Weihnachtsgeschenk sucht, dem mag dabei möglicherweise Bruder Paulsens Bericht über das **neue plattdeutsche Gesangbuch** helfen, das im Oktober vorgestellt worden ist.

Wie immer bitte ich abschließend darum, die verschiedenen organisatorischen Hinweise, Termine und Adressen zu beachten. Dass beim Kalenderversand kein einziges Exemplar als unzustellbar zurückkam, zeigt, dass unser Organisationsgrad recht ordentlich ist. Haben Sie vielen Dank für Ihre Mithilfe dabei!

In der Hoffnung, dass auch dieses FORUM wieder Ihr Interesse findet, grüße ich Sie auch im Namen des gesamten Vereinsvorstandes herzlich als

Ihr
Klaus Becker

Verantwortliche Mitarbeit und Zusammenarbeit im Auftrage der Kirche

Rückblick auf 6 Jahre Vereinsarbeit am Ende einer Legislaturperiode

Am 12. November dieses Jahres tagte in Rendsburg der jährliche Kirchenkreisvertretertag des VPPN. Sitzungsgemäß hat auf ihm der Vorstand einen Jahresbericht vorzulegen, den der Vorsitzende erstellt. Da in diesem Jahr eine Legislaturperiode des VPPN zu Ende ging, hatte der diesjährige Vorstandsbericht nicht nur die vergangenen 12 Monate im Blick, sondern auch den Zeitraum der Jahre 1995 bis 2001.

1. Vorstandsarbeit

Die laufende Geschäftsführung des VPPN nimmt der Vereinsvorstand in regelmäßigen Sitzungen – mindestens viermal im Jahr – wahr. Daneben sind außer dem Vorsitzenden einzelne Vorstandsmitglieder arbeitsmäßig besonders gefordert: Bruder Kock mit der Geschäftsführung des Fördervereins „Pastoren helfen Pastoren“, Bruder Dr. Ramm mit der Schriftführung, der Redaktion und dem Versand unseres Mitteilungsblattes FORUM, Bruder Brauer mit der umfangreichen Rechnungsführung und Datenverwaltung unseres Vereins sowie Bruder Rückheim mit der Rechnungsführung unseres Fördervereins. Ihnen besonders, aber auch allen anderen Vorstandsmitgliedern sei ein herzlicher Dank für ihre Arbeit neben ihren pfarramtlichen Aufgaben gesagt.

Ansonsten verläuft vieles in guter Routine ohne großes Aufheben. Ich hoffe aber doch, unsere Vereinsmitglieder spüren oder ahnen wenigstens gelegentlich, dass ein gut eingespieltes Team versucht, ihre Anliegen angemessen zu vertreten. Trotzdem bräuchten wir alle manchmal mehr Zeit, um das Notwendige und Gewünschte noch gründlicher zu tun.

Nicht unerwähnt möchte ich in diesem Zusammenhang lassen, dass in den letzten Jahren bei mir und anderen Vorstandsmitgliedern aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen unserer Landeskirche das dringende Bedürfnis nach Beratung in beruflichen oder persönlichen

Krisensituationen erheblich zugenommen hat. Manchmal fühle ich persönlich mich hier recht hilflos, weil ich den gestellten Erwartungen nicht entsprechen kann. Häufig wird in solchen Fällen beklagt, dass das Personaldezernat des NEKA im Umgang mit beruflichen und persönlichen Problemen zu pragmatisch verfare. Natürlich muss auch hier der Grundsatz gelten: „Audiatur et altera pars“. Aber eine gewisse Tendenz scheint angezeigt.

Weiter muss ich hier auf ein nordelbisches „Defizit“ hinweisen, das wir schon wiederholt angesprochen haben, in dem wir aber bisher noch nicht weitergekommen sind. Es kann unseres Erachtens nicht angehen, dass die nordelbische Synode über pfarramtliche Angelegenheiten rechtlicher oder wirtschaftlicher Art berät und beschließt, ohne dass der VPPN als pastorale Berufs- und Standesvertretung unserer Landeskirche, der die überwiegende Mehrheit der nordelbischen Pastorinnen und Pastoren angehört, in solchen Fällen wenn schon nicht Stimmrecht, so doch wenigstens Rederecht hat.

2. Organisation und Mitgliederstand

Wichtig für unsere Vereinsarbeit ist ihre Verankerung in den einzelnen nordelbischen Kirchenkreisen und ihren Pastorenkonventen. Nur so kann auch die notwendige Breitenwirkung unserer Anliegen erreicht werden. Hier ist das Engagement unserer Kirchenkreisvertreter/innen gefragt. Rein statistisch gesehen, haben wir ein ganz gutes Ergebnis vorzuweisen. Denn im Berichtszeitraum gab es z.T. gar keine oder nur wenige Vakanzen, in der Regel durch Pfarrstellenwechsel oder Pensionierung. Dass wir einen so hohen Organisationsgrad verzeichnen können, verdanken wir zu einem nicht unwesentlichen Teil auch den nordelbischen Pröpstinnen und Pröpsten – übrigens fast ausnahmslos Mitglieder im VPPN! –, die im Falle einer Kirchenkreisvakanz häufig mitgeholfen haben, die Nachfolge zu regeln, und damit auch ihr Interesse an der Arbeit des VPPN bekundet haben.

Allen Kirchenkreisvertreterinnen und -vertretern, die in der Vergangenheit die Arbeit unseres Vereins mitgetragen und vorgebracht haben, sei ein herzlicher Dank gesagt. Des verstorbenen lauenburgischen Bruders Volker Zimmermann († 21.06.2001) haben wir zu Beginn dieser Sitzung bereits gedacht. Durch Pensionierung ausgeschieden sind die Brüder Clasen, Hube, Höpfner, Klingenberg, Rohwedder und Siemers. Ganz neu dabei sind die Brüder Corves (Eiderstedt), Masch (Lauenburg), Opitz (Eckernförde) und Storm (Süderdithmarschen).

Was den Mitgliederstand des VPPN betrifft, so können wir wiederum auf eine äußerst erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Im Berichtszeitraum haben wir seit November 1995 einen Zuwachs von 41 Prozent zu verzeichnen und stehen jetzt bei 1.362 Mitgliedern. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass Bischöfin Wartenberg-Potter unmittelbar nach ihrem Amtsantritt dem VPPN beigetreten ist.

3. Stabile Finanzlage

Die Finanzen des VPPN sind gesund. Auf solche einfache Formel lässt sich dieses sonst so brisante Thema für uns bringen. Einzelheiten dazu werden nachher die Beratung der Jahresrechnung 2000 und des Haushaltsplanes 2002 ergeben. Dank der positiven Mitgliederentwicklung konnten wir die Vereinsbeiträge seit 1994 stabil halten. Das soll sich auch mit der Währungsumstellung auf Euro ab 2002 vorläufig nicht ändern. Die vorhandene „Verfügungsmasse“ reicht für unsere Aufgaben aus.

Allerdings darf nicht verschwiegen werden, dass ab 2002 die finanziellen Anforderungen des Gesamtverbandes an die 22 Einzelvereine steigen werden. Bisher betragen sie jährlich DM 15,- pro Mitglied. Sie sind nun auf € 10,- erhöht worden. Grund dafür sind die vermehrten Kosten für das Beihilfewesen, die Internetpräsenz und die Öffentlichkeitsarbeit im Verband. Doch sind diese Aktivitäten, die der Gesamtheit der deutschen Pfarrerschaft zugute kommen und natürlich von allen mitgetragen werden müssen.

Ein besonderes Anliegen unseres Vereins war und bleibt die finanzielle Unterstützung lettischer Theologiestudierender sowie der theo-

logischen Fakultät in Riga. Darüber hinaus haben wir immer durch zinsgünstige Darlehen oder gelegentliche Zuschüsse helfen können, wenn sich Kolleginnen und Kollegen in einer schwierigen Wirtschaftslage befanden.

4. Personalien

Etwas mehr personelle Bewegung als gewohnt hat es während der abgelaufenen Legislaturperiode in der Zusammensetzung des Vereinsvorstandes gegeben. Ursache dafür waren allerdings nicht Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit miteinander, sondern berufliche Gründe einzelner Mitglieder. So schied 1998 der langjährige stellvertretende Vereinsvorsitzende Wolfgang Andersen mit seiner Pensionierung nach 12jähriger Mitarbeit aus dem Vereinsvorstand aus. An seine Stelle trat im gleichen Jahr Bruder Friedrich Delius. Doch hatte er dieses Amt nur zwei Jahre inne, da er bereits 2000 eine neue Aufgabe in Berlin übernahm. Als Mitglied im VPPN bleibt er uns verbunden. Ihm folgte im gleichen Jahr noch als neuer stellvertretender Vorsitzender Bruder Lorenz Kock.

In die im Vereinsvorstand frei gewordenen Positionen wurden als Beisitzer nachgewählt die Brüder Hans-Martin Nielsen (1998) und Gottfried Lungfiel (2000). So gab es dankenswerterweise nie Vakanzen im Vereinsvorstand und die kontinuierliche Zusammenarbeit blieb gewahrt. Dass sie immer harmonisch und konstruktiv gewesen ist, soll an dieser Stelle noch einmal besonders und mit Dank festgestellt werden.

Den Brüdern Gerber und Thoböll, die als Emeriti lange Jahre die Vorstandsarbeit mitgetragen haben und heute bei der Neuwahl des Vereinsvorstandes nicht wieder kandidieren werden, wollen wir nachher noch besonders danken.

5. Kooperation mit der Nordelbischen Pastorenvertretung

Wenn von guter Zusammenarbeit die Rede ist, darf die fruchtbare Kooperation mit der Nordelbischen Pastorenvertretung nicht vergessen werden. Seit den Zeiten des Vorsitzes der Kollegin Göltzer hat diese eine gute Tradition. Mit dem Vorsitz unseres Vorstandsmitgliedes Bruder Asmussen war sie

Vorstand

in einer Art „Personalunion“ de facto gegeben. Auch dem jetzigen NPV-Vorsitzenden Pastor Herbert Jeute ist diese Zusammenarbeit wichtig. Er nimmt, soweit möglich, an unseren Vorstandssitzungen teil. Der Vorsitzende des VPPN wird regelmäßig zu den Vorstandssitzungen der NPV eingeladen. So können wir uns gegenseitig beraten und informieren und anliegende Fragen und Probleme gemeinsam effektiver angehen.

6. Norddeutsche Geschwisterschaft

Bereits vor der Wende entwickelte sich zwischen den Vereinsvorständen von Mecklenburg, Nordelbien und Pommern ein enger Kontakt. Mancher mag sich erinnern, wie wir damals fast „konspirativ“ noch in einem Turmraum der Rostocker Nikolaikirche beisammen saßen. Bewegt hat uns dann besonders noch vor dem ersten „Tag der Deutschen Einheit“ der Nordelbische Pastorentag 1990 in Grömitz, als wir eine große Zahl von Schwestern und Brüdern aus Mecklenburg und Pommern bei uns zu Gast hatten. Über die Hoffnungen und Sorgen im Blick auf die nun auch vereinte Kirche sprach damals der Chefredakteur der mecklenburgischen Kirchenzeitung und heutige Landesbischof von Mecklenburg Hermann Beste. Manches von seinen damals geäußerten Ahnungen und Befürchtungen hat sich in der Folgezeit bewahrheitet.

Aus diesen Begegnungen erwachsen dann seit 1994 regelmäßige Zusammenkünfte, denen sich bald auch die Vereinsvorstände von Braunschweig, Bremen, Hannover, Oldenburg und Reformiert-Nordwest anschlossen. Seither gehören diese „Nordkonferenzen“ der 8 norddeutschen Pfarrvereine um den Aschermittwoch herum in einer der beteiligten Regionen zum festen Bestandteil des norddeutschen Pfarrvereinslebens. Sie verleihen der Stimme der norddeutschen Pastorenschaft auch im Gesamtverband ein größeres Gewicht. Der wechselseitige Austausch von Anregungen, Erfahrungen und Problemen belebt und fördert das jeweils eigene Vereinsleben.

7. Aufgaben im Verband

Auf die Arbeit des Verbandes der Vereine evan-

gelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland hier näher einzugehen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Das zuständige Organ dafür ist das Deutsche Pfarrblatt, die auflagenstärkste deutsche theologische Zeitschrift, die alle Vereinsmitglieder monatlich erhalten. Nur so viel möchte ich an dieser Stelle dazu sagen, dass unser Vorstand die ihm dort übertragenen Aufgaben in Verbandsvorstand, Vorsitzendenkonferenz und Mitgliederversammlung gewissenhaft wahrnimmt. Als von der Mitgliederzahl her nach Württemberg, Bayern, Baden und Hessen-Nassau fünfgrößter unter 22 deutschen Pfarrvereinen hat unser Verein dort Stimme und Gewicht.

8. Thematische Schwerpunkte

Neben der laufenden und notwendigen Geschäftsführung des VPPN gab es in der vergangenen Legislaturperiode natürlich eine Reihe von thematischen Schwerpunkten, die Aufmerksamkeit oder auch Kritik erregt haben. In unserem FORUM, dem Mitteilungsblatt des Vereins, oder auf unseren Kirchenkreisvertretertagen haben wir sie verhandelt.

In unserem Mitteilungsblatt spielen in dem zur Debatte stehenden Zeitraum immer wieder auch wirtschaftliche Belange unseres Berufsstandes eine Rolle: u.a. Altersversorgung, Pastoratsmieten, Pfarrbesoldung, Residenzpflicht, Vorruhestandsregelung.

Mit einer gewissen Aussenwirkung und positiver wie kritischer Resonanz haben wir auf unseren Kirchenkreisvertretertagungen im Berichtszeitraum folgende Themen behandelt:

„Studium und Ausbildung der jungen Theologengeneration“ (1996)

„Wartestand mit Zukunft“ (1997)

„Berufliche und wirtschaftliche Perspektiven des Pastorenstandes“ (1998)

„Halbe Pfarrstelle – ganzer Unsinn – Teilzeitdienst im Pfarramt“ (1999)

„Die Pfarrstellensituation der NEK“ (2000)

Man kann sicherlich nicht behaupten, wir hätten die nordelbische Aktualität außer Acht gelassen. Mancher aber mag kritisch einwenden: Wo bleibt die Theologie?

9. Pastorinnen- und Pastorentage

Theologisches Forum unserer Arbeit waren und bleiben die Pastorinnen- und Pastorentage. Wir

blicken auf 3 solcher Veranstaltungen zurück: 2 auf nordelbischer, 1 auf norddeutscher Ebene. Sie waren interessant und lebendig. Neben der Thematik spielte immer auch die persönliche Begegnung der Schwestern und Brüder im Dienst und im Ruhestand eine wichtige Rolle. Allerdings waren sie weniger gut besucht als in früheren Jahren. Hier sehe ich eine Diskrepanz zwischen den erfreulich steigenden Mitgliederzahlen des VPPN und den abnehmenden Besucherzahlen der Pastorinnen- und Pastorentage. Ist sie ein Indiz für einen gewissen Rückzug in die pastorale Individualität oder gar Isolation?

1993 kamen wir in St. Peter-Dorf zusammen und haben uns mit der „Zukunft unserer Kirche“ unter demografischen Gesichtspunkten beschäftigt. Referent war OKR Schloz aus Hannover. 1998 haben wir in Plön unter Anleitung von Prof. Schwöbel aus Kiel das gleiche Thema unter einem anderen Aspekt aufgenommen und nach den „Theologischen Perspektiven zur Zukunft der Kirche“ gefragt. Im

Millenniumsjahr 2000 haben wir uns in Ratzeburg unter Beteiligung aller norddeutschen Pfarrvereine und des Verbandsvorstandes der deutschen Pfarrvereine getroffen. Anhand der Thesen von Dr. Müller-Wolf aus Hamburg haben wir uns unter dem Thema „Der Mensch im System“ noch einmal Gedanken zur Entwicklung der evangelischen Kirche gemacht. Diese dreifache thematische Konzentration auf den Schwerpunkt „Zukunft der Kirche“ macht deutlich, welches die Kernfrage auf unserem Weg in das 21. Jahrhundert ist.

Nun freuen wir uns als nordelbische Gastgeber auf den Deutschen Pfarrerrinnen- und Pfarrertag 2002 in Kiel unter dem Thema „In Verantwortung vor Gott und den Menschen“. Zu dieser Veranstaltung vom 30. September bis zum 2. Oktober nächsten Jahres die gesamtdeutsche Pfarrerschaft bei uns zu Besuch zu haben, wird eine besondere Aufgabe und Herausforderung für uns sein!

Klaus Becker

Bankeinzug des Mitgliedsbeitrages verschoben

Die im letzten Forum angekündigte Umstellung des Einzugs der Mitgliedsbeiträge von der ZGAST auf Bankeinzug haben wir noch ein wenig verschoben. Das hatte rein praktische Gründe: Das PC-Programm, mit dem der Bankeinzug durchgeführt wird, ist leider noch nicht ganz fertig „gestrickt“. Zum anderen war es nicht sicher, dass wir bis zum Jahresende alle Einzugsermächtigungen zurückbekommen hätten. Im Hinblick auf die Euro-Umstellung zum 1.1.2002 erschien es dann sinnvoller, die Umstellung erst im nächsten Jahr in Angriff zu nehmen.

Vielen Dank an alle, die schon von sich aus die Einzugsermächtigung geschickt haben. Für die Umstellung werden Sie aber von uns direkt angeschrieben. Harren Sie also der Dinge, die da noch kommen werden.

Helmut Brauer
Rechnungsführer
Binnenland 14c, 23556 Lübeck
0451/ 80 12 77 Dienstlich
0451 / 80 92 106 Pastorenverein
0451 / 80 92 095 Fax
e-mail: helmutbrauer@aol.com

Gruppenbild mit Dame

Neuer Vereinsvorstand gewählt

Turnusmäßig fand nach einer 6jährigen Legislaturperiode am 12. November auf dem Kirchenkreisvertretertag des VPPN in Rendsburg die Neuwahl des Vereinsvorstandes statt. Dabei ist es nun endlich gelungen, eine Kollegin für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Pastorin Christel Göltzer aus Hamburg, zur Zeit in der Militärseelsorge tätig, hatte sich zur Kandidatur bereit erklärt und wurde einstimmig gewählt. Vielen wird sie als frühere Vorsitzende der Nordelbischen Pastorenvertretung sowie der Pastorenvertretung der VELKD in Erinnerung sein. Ebenfalls neu aus dem Hamburger Bereich wurde einstimmig Pastor Wolfgang Hohensee aus Harburg in den Vereinsvorstand gewählt. Beide traten in die Positionen von Beisitzenden im Vereinsvorstand, die durch das Ausscheiden der Brüder Reinhold Gerber und Cord Thoböll, die nicht wieder kandidiert hatten, frei geworden waren.

Ansonsten blieb die Zusammensetzung des Vereinsvorstandes im Wesentlichen gleich; nach 15jähriger Amtszeit wurde Pastor Klaus Becker aus Kiel noch einmal zum Vorsitzenden einstimmig wiedergewählt, ebenso sein Stellvertreter Pastor Lorenz Kock aus Altenkrempe, der Schriftführer Dr. Hans-Joachim Ramm aus Kropp sowie der Rechnungsführer Pastor Helmut Brauer aus Lübeck.

Gleichfalls einstimmig in ihrem Amt als Beisitzer bestätigt wurden die Pastoren Hans-Christoph Asmussen aus Bad Oldesloe, Gottfried Lungfiel aus Kirchwerder, Hans-Martin Nielsen aus Niebüll, Reinhart Pawelitzki aus Büdelsdorf und Ludwig Rückheim aus Neukirchen.

Damit sind alle drei nordelbischen Sprengel angemessen im Vorstand des VPPN vertreten. Seine konstituierende Sitzung fand am 3. Dezember in Altenkrempe statt.

Bk.



v.l. – Kock, Rückheim, Nielsen, Brauer, Dr. Ramm, Becker, Göltzer, Asmussen, Lungfiel, Hohensee, nicht im Bild – Pawelitzki

DEUTSCHER PFARRERINNEN- UND PFARRERTAG 2002

In
Verantwortung
vor Gott
und den
Menschen

30. SEPTEMBER
2. OKTOBER 2002

KIEL
SCHLOSS

Geplanter Ablauf

Montag, 20. September

St. Nikolai-Kirche

16.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst mit Feier des Abendmahls

Predigt: Dr. Hans Christian Knuth

Bischof für den Spengel Schleswig

und Leitender Bischof der VELKD

Musikalische Gestaltung : Heinrich-Schütz-Kantorei, Kiel

Leitung: Andreas Koller

Kieler Schloss

18.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen

20.00 Uhr

Abend der Begegnung

Offizielle Eröffnung des Deutschen Pfarrerinnen- und Pfarrertages

Grußworte von Repräsentanten des kirchlichen und öffentlichen

Lebens

„Die 7 Kirchen(s)türmer“

– Das Lübecker Kirchenkabarett –

Dienstag, 1. Oktober

Kieler Schloss

09.00 Uhr

Andacht

Bärbel Wartenberg-Potter, Bischöfin für den Sprengel Holstein-Lübeck

„In Verantwortung vor Gott und den Menschen“

09.30 Uhr

1. Referat zum Tagungsthema

Dr. Heiner Geißler (MdB) – Berlin

Kaffeepause

11.00 Uhr

2. Referat zum Tagungsthema

Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber – Berlin

12.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr

Grußwort des Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages Heinz-Werner Arens

Podiumsdiskussion zum Tagungsthema

Es diskutieren zunächst unter sich und dann mit dem Plenum:

Heinz-Werner Arens, Landtagspräsident (SPD)

Dr. Heiner Geißler, MdB (CDU)

Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof (EKD)

Annemarie Lütkes, Ministerin des Landes Schleswig-Holstein für Justiz, Frauen, Jugend und Familie, zugleich Vertreterin der Ministerpräsidentin (B'90/Grüne)

Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, MdB (FDP)

Gerd Schneider, Direktor des Landesfunkhauses Schwerin (NDR)

Moderation: Gerd Rapior, Redakteur (NDR)

17.00 Uhr

Reisesegen: Hermann Beste, Landesbischof von Mecklenburg

abends

Kulturelles Programm (in Vorbereitung)

Mittwoch, 2. Oktober

Rahmenprogramm

mit Angeboten von Ausflügen und Führungen

- 09.00 Uhr „Das historische Kiel“
Ein Rundgang durch die Altstadt
- „Der Kaiser und sein Kanal“
Exkursion zum Nord-Ostsee-Kanal, der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt
- „Ein Schiff wird gebaut“ (Projekt noch offen)
Besichtigung der Howaldtswerke-Deutsche Werft, Kiel
- „Wie man früher in Schleswig-Holstein lebte“
Besuch im Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseum Molfsee

Im Vorfeld des Deutschen Pfarrerinnen- und Pfarrertages 2002 tagen in Kiel die Gremien des Verbandes der Vereine evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland mit ca. 20.000 Mitgliedern:

Sonntag, 29. September

- 11.00 Uhr Vorstandsvorstand
- 16.00 Uhr Vorsitzendenkonferenz
mit Fuldaer Runde
Konferenzen der Schatzmeister und Schriftleiter
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Montag, 30. September

- 09.00 Uhr Mitgliederversammlung des Verbandes

Dienstag, 1. Oktober

- 17.00 Uhr Präsidium der Konferenz Europäischer Pfarrvereine (KEP)

Dank an die Brüder Gerber und Thoböll

Mit den Brüdern, Reinhold Gerber aus Hamburg und Cord Thoböll aus Lübeck schieden im November zum Ende der laufenden Legislaturperiode zwei langjährige Mitarbeiter in der Vorstandsarbeit des VPPN aus. Beide haben hier vor allem die Interessen der emeritierten Kolleginnen und Kollegen vertreten und durch ihre reiche pastorale Erfahrung zur Förderung unserer Arbeit beigetragen. Da sie beide den 70. Geburtstag bereits seit einiger Zeit hinter sich haben und manche gesundheitlichen Beschwerden sich bemerkbar machten, hatten sie auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Der VPPN schuldet beiden Brüdern für ihre lange, treue und engagierte Mitarbeit großen Dank und hat diesen während des Kirchkreisvertretertages am 12. November in Rendsburg bei der Verabschiedung zum Ausdruck gebracht. Leider konnte Bruder Thoböll wegen eines notwendigen Krankenhausaufenthaltes nicht persönlich anwesend sein.

Beide Brüder kamen aus der langen Tradition des Hamburger und des Lübecker Pastorenvereins zu uns in den damaligen „Nordelbischen Pastorenverein“, zu dem sich die ehemals selbständigen Vereine von Eutin, Hamburg, Lübeck und Schleswig-Holstein-

Lauenburg zunächst ab 1986 kooperierend und dann 1989 endgültig zusammengeschlossen hatten.

Bruder Gerber wurde bereits 1989 in den ersten gesamt-nordelbischen Vorstand gewählt und konnte hier seine große Erfahrung aus mehr als 30jähriger Vorstandsarbeit im Hamburger Pastorenverein einbringen, wo er vor allem für die Finanzen zuständig war. Bruder Thoböll wurde 1993 in den Vorstand des VPPN gewählt. Sein besonderes Anliegen war stets, daß wir in unserer Vorstands- und Vereinsarbeit die Belange der studierenden und nachrückenden Theologengeneration im Auge behielten.

Beiden hanseatischen Emeriten in unserem Vorstand war gemeinsam, dass sie sich in ihren Kirchenkreisen besonders um die pensionierten Kolleginnen und Kollegen gekümmert haben. Durch Veranstaltungen und Ausflüge haben sie in diesem Kreise die Gemeinschaft gefördert und dabei auch die Pfarrwitwen nicht vergessen.

Möge der gute und gnädige Gott die Brüder Gerber und Thoböll auf ihrem weiteren Lebenswege begleiten und segnen.

Klaus Becker



Pastor Reinhold Gerber



Pastor Cord Thoböll

Jahresrechnung 2000 und Haushalt 2002

Der Vertretertag in Rendsburg hatte sich am 12.11. 2001 auch mit der Jahresrechnung 2000 und der Planung 2002 zu befassen.

Die Jahresrechnung 2000 wurde in Einnahmen und Ausgaben mit 123.276,33 DM beschlossen. Davon entfallen auf die Hauptkasse 105.249,90 DM und auf die Hilfskasse 18.026,43 DM. Mit dem Haushalt 2002 haben wir dann zum erstenmal das "Euroland" betreten. Er wurde in Euro beschlossen und in Einnahmen und Ausgaben auf 70.727 Euro festgelegt: Für die Hauptkasse 63.248 Euro, für die Hilfskasse 7.479 Euro jeweils in Einnahmen und Ausgaben.

Die vom Verband beschlossene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge im Verband konnte von uns aufgefangen werden, so dass sich der Mitgliedsbeitrag für unsere Mitglieder im VPPN für das kommende Jahr nicht erhöhen wird. Er

wird nur in Euro umgewandelt ohne Rundungen nach oben oder unten. Das führt zu "krummen Zahlen", an die wir uns sicher schnell gewöhnen werden.

Besondere Ausgaben sind vorgesehen für den Pastorentag im September 2002 in Kiel. Dazu werden wir in die gut gefüllte Rücklage greifen. Aber durch großzügige Unterstützungen von außerhalb werden wir sicherlich mit den veranschlagten 15.800 Euro auskommen.

Ansonsten bietet der Haushalt 2002 keine Überraschungen. Dass wir mit einem recht geringen Haushaltsvolumen auskommen, hat damit zu tun, dass wir immer noch ohne Geschäftsstelle und die damit verbundenen Personalkosten auskommen.

Helmut Brauer

Mitgliedsbeiträge

Neue Währung – Alte Höhe

Diese Devisen hat den Vereinsvorstand und die Mitgliederversammlung bei der Festlegung der künftigen Euro-Mitgliedsbeiträge bestimmt. Auf keinen Fall wollten wir eine „versteckte“ Erhöhung, wie sie uns im Geschäftsleben bereits allenthalben ärgerlich begegnet. So erbitten wir ab dem 01. Januar 2002 von den neuen Mitgliedern monatlich folgende Vereinsbeiträge:

Pastorinnen/Patoren: € 3,50
PzA und Teilzeitbesch. (50%): € 2,00
Vikarinnen/Vikare: € 1,00

Scharfe Rechner werden feststellen, daß damit eine bescheidene Abrundung vorliegt, da wir „glatte“ Beiträge erreichen wollten. Diese nun

auch allen bisherigen Beitragszahlern und -zahlerinnen zugute kommen zu lassen, würde einen derart hohen Aufwand erfordern, daß wir vorläufig darauf verzichten müssen.

Das bedeutet, daß mit der Währungsumstellung zum Jahreswechsel von Mark auf Euro alle bisherigen Vereinsmitglieder vorerst „spitz“ umgerechnete, „krumme“ monatliche Vereinsbeiträge zahlen werden, also: 3,58, 2,05, bzw. 1,02 Euro. Irgendwann wird eine Angleichung erfolgen. Solange bitten wir um Geduld und Verständnis. Ganz so einfach ist es mit dem Euro eben doch nicht!

K. Becker

TERMINE 2002

Konferenz der Nordvereine	12./13. Febr. 2002	Bäk
Deutscher Pfarrerinnen- und Pfarrertag	30. Sept./02. Okt. 2002	Kiel
Kirchkreisvertretertag des VPPN	11. Nov. 2002	Rendsburg

Besuch in der Theologischen Fakultät in Riga

„Wir Studenten von der Studentenverwaltung der Theologischen Fakultät danken Ihnen ganz herzlich im Namen der Studenten für die gespendeten Stipendiengelder. Diese Unterstützung war ausserordentlich wichtig für die Studenten, da sie dadurch für das Studium die notwendigen Materialien (z.B. Bücher) kaufen konnten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auch weiterhin uns unterstützen könnten. Mit freundlichen Grüßen - Die Studentenverwaltung.“

So heißt es in einem Dankeschreiben der Theologischen Fakultät in Riga an den VPPN, dem jeweils zwei Studenten monatlich mit DM 100,- unterstützt.

Am 20. Juni 2001 hatte ich der Theologischen Fakultät in Riga einen Besuch abgestattet. Es war der Tag der feierlichen Entlassung derer, die ihre Prüfungen bestanden hatten. Alle waren sie festlich gekleidet und freuten sich über die genommene Hürde. In einem Gespräch mit dem Dekan der Fakultät, Herrn Professor Juris Calitis, dem lettischen Bischof Rozitis (der für die Exil-Gemeinden zuständig ist) sowie den Mitgliedern der Studentenverwaltung Frau Iva Mardega und Herrn Dainis Bonda wurde noch einmal unterstrichen, wie wichtig und hilfreich die Unterstützung durch den VPPN ist. Nach den von der Studentenverwaltung aufgestellten Regeln werden die Empfänger des Stipendiums

nach Leistung und Bedürftigkeit ausgesucht. Wenn möglich soll es jeweils ein Student und eine Studentin sein. Das Stipendium wird immer nur für ein Semester gewährt. Dadurch kommt eine größere Anzahl der Studenten in den Genuß der Unterstützung.

Iva und Dainis zeigten mir nach dem Gespräch voller Stolz ihre Prüfungsarbeiten und entführten mich dann in die Bibliothek, in der sie besondere Aufgaben wahrnehmen. Die Regale waren gut gefüllt. Die theologischen Standardwerke sind in der Regel vorhanden. Aber es werden dringend Bücher der gegenwärtigen theologischen Literatur aus Deutschland benötigt. Davon profitieren vornehmlich die höheren Semester, wenn man weniger lange warten muß, um an ein bestimmtes Buch heranzukommen. Unser Vorstand hat deshalb zusätzlich zu den Stipendien noch eine Unterstützung des "Bücherfonds" beschlossen in Höhe von DM 1000,-, die ich dann gerne bei meinem nächsten Besuch in Riga im Dezember überreichen werde.

Für den Dekan Juris Calitis hatte ich mündlich eine Einladung zum Pastorentag im September 2002 ausgesprochen, die er sehr gerne angenommen hat. So hoffen wir, ihn dann in Kiel begrüßen zu können.

Helmut Brauer



von links nach rechts: Dekan der Theologischen Fakultät Juris Calitis, Helmut Brauer - Lübeck, Iva Mardega, Mitglied der Studentenverwaltung, Dainis Monde, Mitglied der Studentenverwaltung, Bischof für die Exilgemeinden Rozitis (Esslingen)

Vereinsvorstand

Namen und Anschriften

Vorsitzender:

Pastor Klaus Becker, Steinstraße 13, 24118 Kiel, Tel. 0431/8 37 31, Fax 0431/56 92 89

Stellv. Vorsitzender:

Pastor Lorenz Kock, Milchstraße 18, 23730 Altenkrempe, Tel. 04561/44 17

Schriftführer:

Pastor Dr. Hans-Joachim Ramm, Hauptstraße 3, 24848 Kropp, Tel. 04624/80 29 93

Rechnungsführer:

Pastor Helmut Brauer, Binnenland 14 c, 23556 Lübeck, Tel. 0451/ 80 92 106 (d.) u. 80 19 71 (p) Fax 0451/80 92 095

Beisitzer:

Pastor Hans-Christian Asmussen, Am Hohenkamp 27, 23843 Oldesloe, Tel. 04531/88 62 50

Pastorin Christel Göltzer, Köppenstraße 20, 22453 Hamburg, Tel. 040 / 51 49 17 75

Pastor Wolfgang Hohensee, Rönneburger Straße 48a, 21079 Hamburg, Tel. u. Fax 040 / 763 79 81

Pastor Gottfried Lungfiel, Lauweg 18, 21037 Hamburg, Tel. 040/73 72 753

Pastor Hans-Martin Nielsen, Westersteig 26, 25899 Niebüll, Tel. 04661/63 90

Pastor Reinhart Pawelitzki, Wilhelm-Lobsien-Straße 12, 24782 Büdelsdorf, Tel. 04331/3 22 51

Pastor Ludwig Rückheim, Hauptstraße 22, 23714 Neukirchen, Tel. 04523/22 04

Bankverbindung

EDG Kiel (BLZ 210 602 37) Kto.-Nr. 31 607

Monatliche Mitgliedsbeiträge des VPPN

(steuerlich absetzbar)

Pastorinnen / Pastoren	3,50 €
P. z. A. u. Teilzeitbesch. (50 %)	2,00 €
Vikarinnen / Vikare	1,00 €
Ehepaare	1 Beitrag
Beschäftigungslose	frei

IMPRESSUM:

Herausgeber: Verein der Pastorinnen und Pastoren Nordelbien e. V.
Postanschrift: Postfach 14 53, 24013 Kiel,
Tel.: 0431/8 37 31, Fax: 0431/56 92 89

Auflage: 2.400

Schriftleitung: Pastor Dr. Hans-Joachim Ramm, Hauptstr. 3, 24848 Kropp

Redaktionsschluss: 25. November 2001

Herstellung: Norddruck Neumann KG, Wellseedamm 18, 24145 Kiel

Mitteilung von Statusänderungen

Die elektronische Datenverarbeitung ist auch für die Organisation unseres Vereins eine wesentliche und zeitsparende Hilfe. Aber sie macht doch eben nicht alles möglich. Der VPPN ist dabei auch auf die Mithilfe seiner Mitglieder angewiesen. Dazu gehört nicht nur die Mitteilung einer **Adressenänderung**, sondern auch die Nachricht, wenn sich etwas im **persönlichen Status** geändert hat.

Nicht selten wird in unserer Mitgliederliste jemand

noch als Vikarin oder Vikar geführt, der längst wohlbestellt Pastorin oder Pastor ist. Wir erfahren auch nicht automatisch, wenn die PzA.-Zeit beendet ist, eine Teilzeitbeschäftigung (50 %) besteht oder der Ruhestand eingetreten ist. Diese Angaben sind wichtig z. B. für die Beitragsberechnung und ersparen uns zeitaufwendige Nachfragen. Bitte, helfen Sie mit, dass die Organisation des VPPN noch besser klappt. BK.

Bruderhilfe-Versicherungen

Sonderkonditionen für Vereinsmitglieder

Der VPPN hat zum 1. Januar 1997 mit der Bruderhilfe Kassel eine neue **Rahmenvereinbarung** abgeschlossen. Inhalt dieser neuen Vereinbarung ist, dass **Mitglieder unseres**

Vereins und deren **Ehepartner** (nicht Kinder!) für **alle Versicherungsverträge** bei der Bruderhilfe auf ihre Beiträge folgende **Nachlässe** erhalten:

Kraftfahrtversicherung	7 %
Sach-, Haftpflicht-, Unfallversicherung	17 %
Rechtsschutzversicherung	17 %.

Der Nachlass wird gewährt auf den jeweiligen Nettobetrag und gilt für alle Verträge, die mit einer Mindestlaufzeit von einem Jahr abgeschlossen sind. Umfang und Leistung der Versicherungen bleiben unverändert!

Wer als Vereinsmitglied von dieser **Möglichkeit, Geld zu sparen**, bisher noch nicht Gebrauch gemacht hat, sollte seinen Anschluss an das sogenannte Sammelnkassen-Verfahren erwägen. Er ist einfach und unbürokratisch! Ein ent-

sprechendes Formular wird auf Anfrage vom Vereinsvorsitzenden zugeschickt.

Kolleginnen und Kollegen, die bisher noch nicht **Mitglieder des VPPN** sind, können durch ihren **Vereinsbeitritt** ebenfalls in den Genuss der finanziellen **Vorteile** der neuen Rahmenvereinbarung gelangen. Von ihnen wird dann zusammen mit dem erwähnten Formular die Beitrittserklärung erbeten. Leichter kann man kein Geld sparen! BK.

Zur Beachtung

Adressenänderung

Es kostet sehr viel Zeit, alte Anschriften auf den richtigen Stand zu bringen. Deswegen bitten wir Sie, Änderungen Ihrer Anschrift uns möglichst umgehend mitzuteilen. Wir bitten um Beachtung der folgenden Hinweise:

Sie sind umgezogen - was sollten Sie tun ?

1. Wenn Sie noch im aktiven Dienst sind, teilen Sie uns neben Ihrer neuen Anschrift, Gemeinde oder Dienststelle auch bitte mit, zu welchem **Kirchenkreis** Sie dann gehören. Das ist besonders nötig, wenn Sie ein übergemeindliches Pfarramt antreten.
2. Wenn sie in den wohlverdienten **Ruhestand** gehen oder schon im Ruhestand sind, denken

Sie daran: Wir können Ihre Anschriftenänderung nur und ausschließlich über Sie selbst erfahren! Je rechtzeitiger, desto besser.

3. Adressenänderung für den Bezug des **Pfarrerblattes** können Sie nicht direkt an den Verlag weitergeben. Die Zechnersche Druckerei nimmt Anschriftenänderungen nur über uns entgegen.

Wenn Sie diese Hinweise beherzigen, ersparen Sie uns sehr viel Arbeit. Vielen Dank!

Falls Sie betroffen sind, benutzen Sie doch bitte gleich das anhängende Formular und senden es an den **VPPN, z. H. P. Klaus Becker, Postfach 14 53, 24013 Kiel.**



ICH BIN UMGEZOGEN!

Name, Vorname: _____

Neue Anschrift: _____

Status (Vik., PzA, P/in, Em.): _____

Tel.: _____

Kirchengemeinde/Dienststelle: _____

Kirchenkreis: _____

Termin: _____

Bankverbindung: _____

BLZ: _____

Konto-Nr.: _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____



Beitrittserklärung

Hiermit trete ich mit Wirkung vom

dem **Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e. V.** bei

Pers.-Nr.

Anrede/Titel:

(Ihre Pers.-Nr. finden Sie auf Ihrem Gehaltszettel links oben)

Name:

Vorname:

Straße:

Tel.:

PLZ:

Ort:

Gemeinde:

Kirchenkreis:

Geboren am:

Ordiniert am:

Eingeführt am:

Ich bin: Pastor(in)

PZA

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Vikar(in)

Ich bin damit einverstanden, daß mein Mitgliedsbeitrag von meinem Konto per Lastschrift abgebucht wird:

Geldinstitut:

BLZ:

Konto-Nr:

Datum:

Unterschrift:

Absender: _____

An den Verein
der Pastorinnen und Pastoren
in Nordelbien e. V.
z. Hd. Herrn Pastor Klaus Becker

Postfach 14 53

24013 Kiel